Ausblick

Vom 22. April bis 10. Mai 2021 werden die Marzahner Bürgerinnen und Bürger erneut beteiligt werden: in Form einer Schaufensterausstellung auf der Marzahner Promenade sowie digital auf der landeseigenen Partizipationsplattform meinBerlin. Die Marzahnerinnen und Marzahner können so nachvollziehen, ob und wie ihre Vorschläge aus dem Frühjahr 2020 in die Planung eingeflossen sind. Die planende Verwaltung, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wünscht sich zu diesem fortgeschrittenen Planungsstand – dem Masterplan – weitere Kommentare sowie auch neue Vorschläge.

Der Masterplan wird unter Berücksichtigung der neuen Hinweise die entscheidende Grundlage für den bis zum Sommer 2021 zu erarbeitenden Bebauungsplanentwurf sein. Verschiedene Gutachten, wie beispielsweise das konkretisierte Lärmgutachten, das Regenwasserbewirtschaftungskonzept und ein Gutachten zum Mikroklima werden dabei wichtige Hinweise für die weitere Planung geben. Nach den erforderlichen Abstimmungen mit den Trägern öffentlicher Belange im Sommer 2021 wird der Entwurf voraussichtlich im Frühjahr 2022 der Öffentlichkeit zur Beteiligung vorgelegt.

Für die bevorstehenden Aufgaben stehen mit dem Investor Laborgh Investment GmbH sowie der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE, welche die Wohnungen nach baulicher Realisierung voraussichtlich übernehmen wird, leistungsfähige und kompetente Partner bereit.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen lädt Sie herzlich zu einem Besuch der Ausstellung und zur Kommentierung der Planung ein.

Besuchen Sie:

die **Schaufensterausstellung**
vom 22. April bis 10. Mai 2021
in der Gewerbeeinheit
Marzahner Promenade 37
12679 Berlin
neben dem Stadtteilzentrum Marzahner Promenade

und

das digitale Beteiligungsformat
auf der landeseigenen Partizipationsplattform
https://mein.berlin.de

An beiden Orten haben Sie die Möglichkeit, vertiefende Informationen zum Bebauungsplanverfahren und Masterplan einzusehen sowie Kommentierungen, Hinweise und Meinungen für die Verantwortlichen einzureichen.

Impressum
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Sonderreferat Wohnungsbau
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin
Knorrbremse@sensw.berlin.de

Berlin, April 2021

Titelbilder: © David Chipperfield Architects

BERLIN
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

EINLADUNG

Schaufensterausstellung zum Masterplan Georg Knorr Park - Teilgebiet Ost

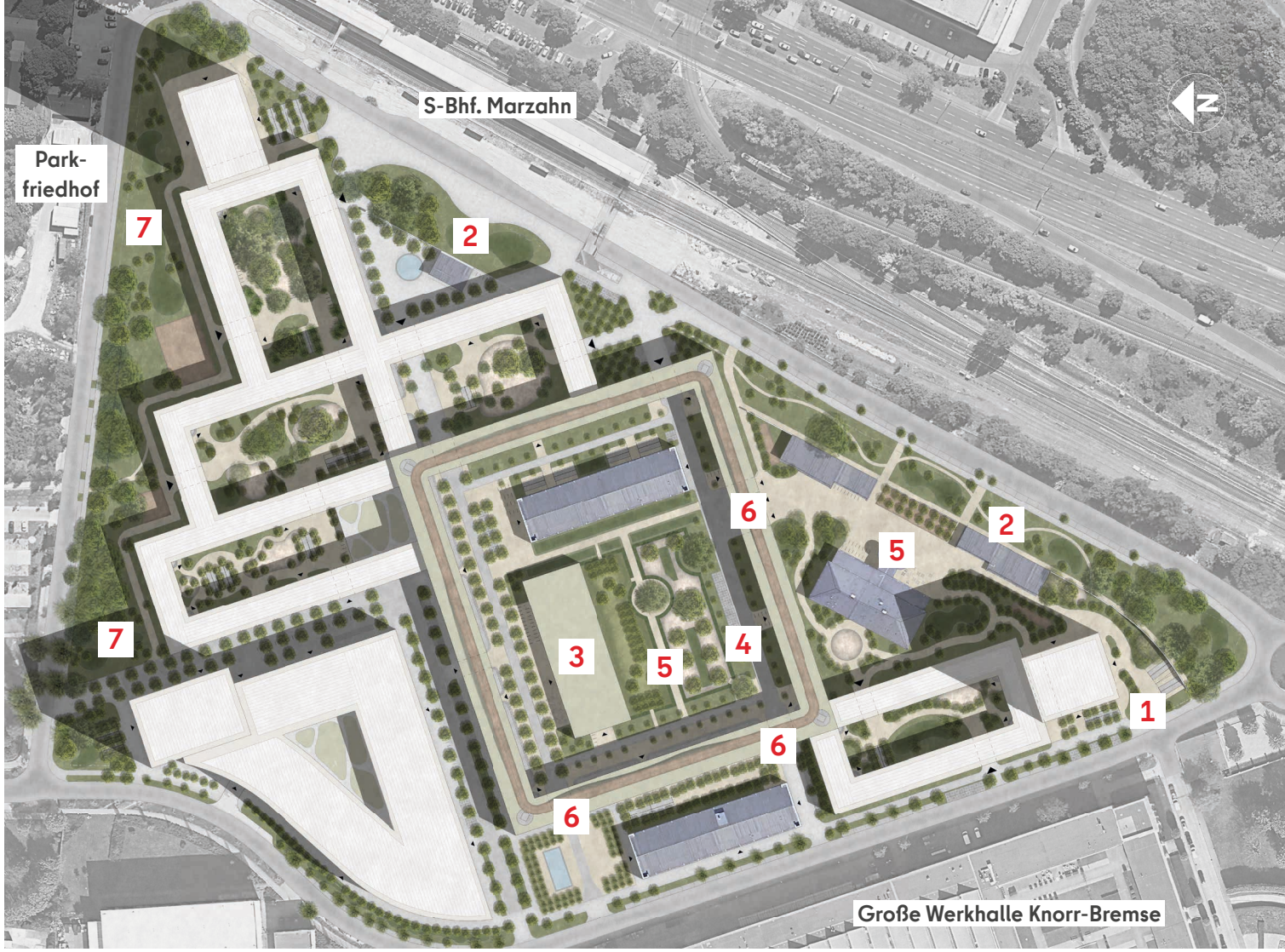
Masterplan Georg Knorr Park

Berlins dynamische Entwicklung zeigt sich derzeit in allen Stadtteilen. Es entstehen dringend benötigte Wohnungen, aber auch Orte für Gewerbe und Beschäftigung. Wichtig bei alldem ist, dass unsere Stadt lebenswert bleibt und ihr Wachstum sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und städtebaulich geordnet gestaltet wird.

Das Areal "Georg Knorr Park Ost" bildet mit seiner rund 11 ha großen Fläche ein geeignetes Potenzial für eine urbane Mischung aus Wohnen und Gewerbe. In den kommenden Jahren wird hier ein völlig neues Stadtquartier mit rund 1.000 Wohnungen, 350 Studierendenwohnungen und modernen Gewerbehofstrukturen entstehen, das dank hervorragender Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und zahlreicher sozialer Infrastrukturangebote in unmittelbarer Nähe hoch attraktiv sein wird. Bereits im Jahr 2019 wurde ein diskursives städtebaulich-freiraumplanerisches Gutachterverfahren zur Neugestaltung des ehemaligen Gewerbestandortes mit drei Planerteams in einem mehrstufigen Planungsprozess durchgeführt.

Der Gewinnerentwurf des Planerteams David Chipperfield Architects/Wirtz International Landscape Architects wurde im Frühjahr 2020 der benachbarten Bewohnerschaft in Form einer Ausstellung, einer Diskussionsveranstaltung, mit einer Broschüre und einer digitalen Beteiligung auf mein.berlin.de vorgestellt. Die Bürgerinnen und Bürger konnten den Siegerentwurf kommentieren. Die eingereichten Beiträge flossen in den nächsten Planungsschritt, die Erstellung des Masterplans, ein.

Der im März 2021 fertiggestellte Masterplan beinhaltet im Wesentlichen die folgenden Änderungen gegenüber dem Entwurf aus dem Frühjahr 2020:



© David Chipperfield Architects/Wirtz International Landscape Architects

1 Verschiebung des S-Turms (studentisches Wohnen) nach Norden bis auf die Fluchtlinie der großen Werkhalle
2 Erhalt von Teilen des Garagenbogens, teils nur der Garagenrückwand, auf einer deutlich längeren Strecke
3 Reduzierung der Geschossigkeit des Neubaus im großen Hof von VI auf III und Verlegung der Kita aus der ehemaligen Tankstelle in den Neubau im großen Hof
4 Stärkere Betonung der südlichen Achse im großen Hof durch Aufweitung
5 Veränderte Freiraumgestaltung im großen Hof und vor der Tankstelle: gerade Linien und Fluchten sowie harte Oberflächen statt verspielte organische Strukturen, um die industrielle Vorgeschichte erlebbar zu machen
6 Höhere und breitere Tordurchgänge im großen Hof, damit zwischen den drei Einzeldenkmalen Sichtbeziehungen möglich werden
7 Aus Naturschutzgründen Verschiebung der nördlichen Bebauungsgrenzen am Wiesenburger Weg um 20 m nach Süden und eine sich daraus ergebende, veränderte Anordnung der Wohnhöfe